



**DIE GRÜNEN**

# Westring-Autobahn A26

## Eine weitere Transitroute quer durch Linz?

- **Informationen**
- **Gegenargumente**
- **Alternativen**

# Die Westring-Autobahn A26

## Eine weitere Transitroute quer durch Linz

### Nähere Informationen, Gegenargumente und Alternativen zum Monsterprojekt

*„Die Westring-Autobahn wird die Staus nicht beenden, sondern nur verlagern. Durch die neue Straße wird es eine noch höhere Belastung durch Feinstaub geben, der die Gesundheit der Menschen gefährdet.“*

**Gerda Lenger**  
Gemeinderätin  
Die Grünen Linz



Ausgehend von der „Westbrücke“, dort, wo die Stadtautobahn die Westbahn überbrückt, soll eine völlig neue Autobahn gebaut werden. Also eine weitere Autobahn mitten durch das Linzer Stadtgebiet. Dieses breite Bauwerk führt zuerst zum Bahnhofsknoten, dann im so genannten „Südtunnel“ bis hin zur Donau westlich vom Stadtzentrum. Hier ist die so genannte „4. Donaubrücke“ geplant. Sieben Spuren soll dieses überbreite Brücken-Projekt umfassen. Nach der Brücke schließt der „Nordtunnel“ unter dem Pöstlingberg an. Die Autobahn verlässt diesen schließlich bei Heilham und führt als offene Trasse durch das Wasserschutzgebiet bis zur Mühlkreisautobahn (A7). Die gesamte zusätzliche Autobahn liegt auf Linzer Stadtgebiet.

*„Nur 5 Meter(!) dieses Monsterprojektes sind schon teurer als jährlich für den Radverkehr in Linz ausgegeben wird.“*


**Dr. Rolf Moser**  
Sprecher der  
„Bürgerinitiative  
gegen den Bau  
der A26“




Die Westring-Autobahn wird das mit Abstand teuerste Autobahnstück Oberösterreichs, das bei derzeit genannten Errichtungskosten von 600 Millionen Euro bereits auf teure 70 Millionen Euro pro Kilometer kommen würde. Laut Aussagen der ASFINAG lagen die Errichtungskosten pro Autobahnkilometer bei der Welser Westspange bei 15 Millionen Euro pro Kilometer, für die S10 rechnet man mit Kosten von 25 Millionen Euro pro Kilometer, beim Bindermichl sind es bereits teure 60 Millionen. Die kürzlich in Deutschland neu eröffnete Autobahn A20 zwischen Leipzig und Prenzlau ist im Vergleich mit Baukosten von 6 Millionen Euro pro Kilometer dagegen ein wahres Schnäppchen.

## Argumente gegen den Bau der A26


*BefürworterInnen meinen: „Es wird nur zu punktuellen Eingriffen in die Bebauungssituation und den Naturhaushalt kommen.“*

 **Wir meinen:** Die Eingriffe in Natur und Bebauung als punktuell zu bezeichnen, ist mehr als zynisch. Immerhin soll die gesamte bahnsseitige Bebauung der Waldeggstraße zwischen Westbrücke und Bahnhof abgerissen und der halbe Bergschlosspark zerstört werden. Ebenso wird es zu schweren Eingriffen im Naturschutzgebiet Urfahrwänd kommen. In Harbach ist geplant, den Tunnel bis zum Petrinum in offener Bauweise zu errichten.


*BefürworterInnen meinen: „Die Westring-Autobahn entlastet die Verkehrssituation in der Innenstadt, die Hauptnutznießer sind viele Bewohner.“*

 **Wir meinen:** Die Westring-Autobahn wird die Fahrt ins Linzer Zentrum für Autos attraktiver machen und daher mehr Autoverkehr erzeugen. Die Entlastung von einigen Innenstadtstraßen wird, wenn überhaupt, nur von sehr kurzer Dauer sein. Mittel- und langfristig wird es keine Entlastung geben, wie das Beispiel Umfahrung Ebelsberg zeigt.


*BefürworterInnen meinen: „Der Westring bringt weniger Stau.“*

 **Wir meinen:** Trotz Westring-Autobahn wird es in Linz weiterhin Staus geben. Das Land Oberösterreich geht nach Fertigstellung der A 26 von mindestens 5,8 Millionen Stautunden pro Jahr aus. Die einzige zielführende Lösung ist die Umsetzung des Nahverkehrsprogramms (siehe Alternativen).


*BefürworterInnen meinen: „Der Westring ist die Lösung aller Linzer Verkehrsprobleme“:*

 **Wir meinen:** Der Westring wird die Verkehrsprobleme in Linz nicht lösen können. Nur wenn das Nahverkehrsprogramm wie geplant umgesetzt wird, werden sich auch die Verkehrsprobleme entscheidend verbessern. Der Anteil jener Menschen, die laut einer im Auftrag der ASFINAG durchgeführten Erhebung des Amtes der Oö. Landesregierung öffentliche Verkehrsmittel benützen, wird von derzeit 24 auf 30 Prozent im Jahr 2015 ansteigen. Wird der Westring gebaut, ohne dass das Nahverkehrsprogramm umgesetzt wird, wird sich der PKW-Verkehr drastisch erhöhen (von heute ca. 27.000 auf 41.000 Autofahrten pro Tag im Jahr 2015). Wird aber der öffentliche Verkehr gemäß den vorliegenden Plänen ausgebaut und der Westring nicht errichtet, würden sich die täglichen Autofahrten auf „nur“ auf 33.500 erhöhen. Diese Zahlen zeigen es sehr deutlich: Wer Straßen säht, erntet mehr Autoverkehr. Die Verlagerung kann nur dann gelingen, wenn der öffentliche Verkehr entsprechend attraktiv ist und keine weiteren Straßen errichtet werden

*BefürworterInnen meinen: „Entlastung der A7 und Bereitstellung einer Ausweichroute im Fall von Wartungsarbeiten bzw. einem Unfall.“*

 **Wir meinen:** Nach dieser Logik müsste für jede bestehende oder neu zu errichtende Straße eine zweite als Ersatzstraße gebaut werden.

*BefürworterInnen meinen: „Der Westring entlastet die Linzer Luft.“*


 **Wir meinen:** Der Westring wird zu einer weiteren Verschärfung der Luftsituation führen. Der Westring bringt mehr Verkehr in die Stadt und mehr Fahrzeuge emittieren auch mehr Schadstoffe. Linz ist jetzt schon Luftsanierungsgebiet, weil die Grenzwerte von gesundheitsschädlichem Feinstaub zu oft über-

schritten werden. Auch bei Stickoxiden und Ozon ist die Situation bedenklich. Selbst ein kurzfristiges Ansteigen der Feinstaubbelastung löst bereits leichte Störungen der Lungenfunktion aus, so die jüngste Erkenntnis. Je kleiner die Partikel, desto gefährlicher sind sie, da sie umso tiefer in die Lunge dringen. Dort werden chronische Entzündungen ausgelöst, die zu Bronchitis, Lungenblähung, Asthma und sogar Lungenkrebs führen können. Auch auf Leber, Herz und Kreislauf wirken sich die Staubteilchen negativ aus. Feinstaub scheint noch gefährlicher zu sein, als bisher angenommen. Im verkehrsbelasteten Tiroler Unterinntal kam es in den letzten drei Jahren zu einer Verdoppelung der Atemwegserkrankungen bei Kleinkindern.

Gegen die Schadstoffemissionen helfen auch die Tunnels nicht. Die Abgase sollen über die Tunnelöffnungen und an noch geheim gehaltenen

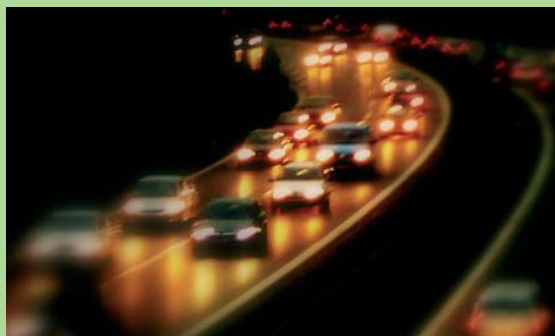
Standorten über den Tunnels über Abluftschächte ausgeblasen werden. Die erforderlichen Maßnahmen zur Senkung der Feinstaubemissionen dürfen nicht nur auf Kosten der Industrie gehen. voestalpine senkt bei einer Produktionserweiterung von einem Drittel den Feinstaubausstoß um zwei Drittel. Auch im Verkehrsbereich müssen endlich die Weichen richtig gestellt werden. Ansonsten ist auf längere Sicht sogar der Industriestandort und damit wertvolle Arbeitsplätze gefährdet.

*BefürworterInnen meinen: „Der Westring ist ein Umweltschutzprojekt.“*

 **Wir meinen:** Die Westring-Autobahn verschärft die Umweltsituation weiter. Während bei den Linzer Industriebetrieben die Luftschadstoffe kontinuierlich zurückgehen, erhöht der immer stärker werdende PKW- und ▶▶

## Die Westring-Autobahn beeinträchtigt das Linzer Stadtbild

Laut vorliegenden Plänen müsste für die Errichtung der Westring-Autobahn die gesamte bahnsseitige Bebauung der Waldeggstraße zwischen Westbrücke und Bahnhof, einige weitere Objekte im Bereich Waldeggstraße/Ziegeleistraße sowie an der Oberen Donaulände abgerissen und der halbe Bergschlösselpark zerstört werden. Auch in Harbach, im Bereich Hauserstraße/Heilham, müssten Häuser sowie die Kleingartenanlage Hauserstraße dem Autobahnbau weichen. Bis Höhe Petrinum soll in offener Bauweise gearbeitet werden. Ganz zu schweigen von den schweren Eingriffen im Donautal, wo wertvolle Biotope unwiederbringlich zerstört werden. Im Naturschutzgebiet Urfahrwänd kommt es zu großflächigen Rodungen am Grünzug des Donautales.



Allein die vielen notwendigen Abrisse von Wohnhäusern und die Zerstörung wertvoller Naturjuwelen sind Grund genug, von der Errichtung der mitten durch die Stadt geplanten Westring-Autobahn Abstand zu nehmen.


►► LKW-Verkehr die Luftbelastung. Die neue Autobahn durch Linz wird die Luft noch stärker belasten.

Ein weiterer ungehemmter Straßenausbau, insbesondere die angekündigte Ausweisung der Strecke zwischen Wullowitz und der Westautobahn als TEN (Trans-Europäisches -Netz) –Strecke widerspricht sämtlichen Klimaschutz-Zielen und würde einen weiteren dramatischen Anstieg an CO<sub>2</sub> Emissionen bedeuten. Laut VCÖ würde der geplante Straßenausbau allein auf der Strecke zwischen Linz und Freistadt die CO<sub>2</sub>-Belastung verdoppeln!

Während an den Transitrouten in Tirol und Salzburg bereits ein Umdenken eingesetzt hat und massive Proteste in den betroffenen

Gemeinden unter Beteiligung der örtlichen Politik stattfinden, befindet man sich in Oberösterreich mit dem Westring-Projekt noch in der umweltpolitischen Steinzeit.

*BefürworterInnen meinen: „Der Westring dient den Einpendlern und wird nur lokale Verkehrsströme aufnehmen.“*

 **Wir meinen:** Linz liegt an der direkten Achse Berlin-Triest: Auf der Westring-Autobahn würde als Folge des Autobahn-Baus in Tschechien bis Wullowitz und der Errichtung der S10 (Mühlviertler Schnellstraße) zunehmend Transitverkehr mitten durch die Stadt rollen. Die ASFINAG rechnet in Wullowitz mit 8000 LKW pro Tag auf der neugeplanten S10 – erfahrungsgemäß werden solche Zahlen von der Wirklichkeit noch übertroffen.

## Ich will informiert werden:

- Ich möchte gerne laufend über die Aktivitäten gegen die Westringautobahn informiert werden.
- Ich möchte die kostenlose Zeitung „oö.planet“ abonnieren

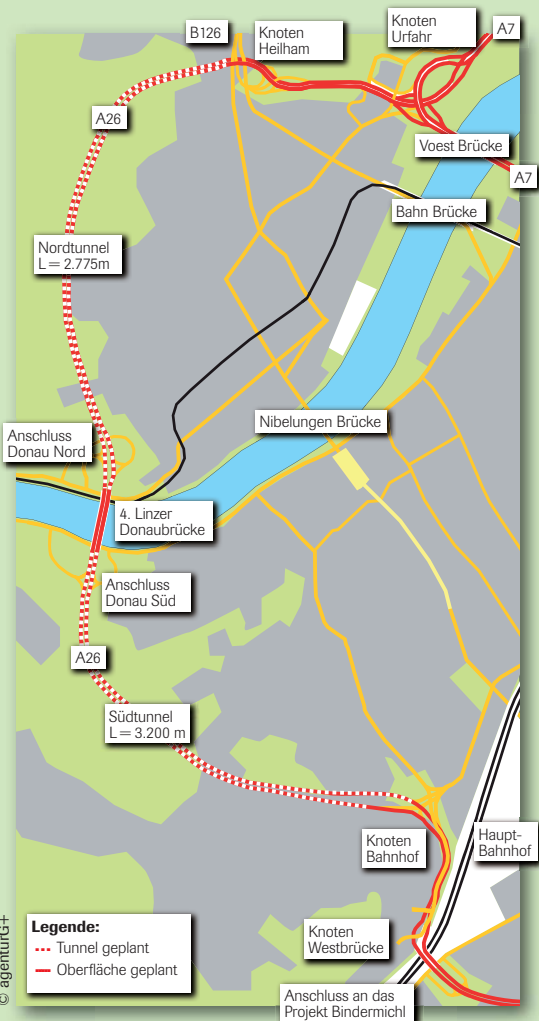
Postgebühr  
zahlt  
Empfängerin!

**An  
Die Grünen Linz**

**Altstadt 22a  
4020 Linz**

**linz@gruene.at**

## Geplanter Verlauf der A26 (Westring)



## Die Alternativen zur Westring-Autobahn

### ➤ Klein- und Mittelbetriebe im Oberen Mühlviertel fördern.

Würden die Baukosten des Westringes von mind. 600 Millionen Euro in die Regionalentwicklung investiert werden, könnten dadurch tausende zusätzlich Arbeitsplätze geschaffen werden.

### ➤ Umsetzung des OÖ Regionalverkehrs-konzeptes für den Bezirk

**Rohrbach:** eine attraktivere Mühlkreisbahn kann erreicht werden durch: mehr Verbindungen zwischen Rottenegg und Linz („Ruck-Zuck-Zug“), kürzere Reisezeiten, längere Betriebszeiten, die Zubringerbusse besser auf die Fahrpläne der Bahn abstimmen und die Regionalbusse besser vertakten, mehr „Park&Ride“, mehr Verbindungen am Wochenende...

### ➤ Einbindung der Mühlkreisbahn in die City-S-Bahn und Verlängerung bis zum Hauptbahnhof und Schaffung einer besseren Verbindung zur Universität.

### ➤ Keine kostenlosen PendlerInnen-Parkplätze in der Linzer Innenstadt

### ➤ Keine Förderung für öffentliche Tiefgaragen

### Nähere Informationen:

Die Grünen Linz, Altstadt 22a, 4020 Linz

Tel: 0732/739444, E-Mail: [linz@gruene.at](mailto:linz@gruene.at)

Web: [www.linz.gruene.at](http://www.linz.gruene.at)

### Links:

[www.linz.gruene.at](http://www.linz.gruene.at)

[www.westring-transitautobahn.at](http://www.westring-transitautobahn.at)

[www.westring.info](http://www.westring.info)